

fand den größten Absatz, und der schrecklich bunte Feldgrau, dem man nur den abgeschnittenen Kopf einer Photographie aufzulegen braucht, um, wie es in den Reklameanzeigen heißt, das schönste Denkmal für den Gefallenen im Hause zu haben, hat eine erschreckend große Verbreitung gefunden. Doch darf nicht verkannt werden, daß auch Gutes geschaffen wurde. Vorbildlich wirkte hier der Dürerbund, dessen Gedenkblätter von Schmitz, Budzinski und anderen etwas von der gewaltigen Tragik verspüren lassen, die dem Kriege innewohnt. Auch einzelne Künstler, wie der Leipziger Graphiker Bruno Héroug, der Dresdner Oskar Schindler sowie der durch sein Plakat für die Kriegsanleihe wieder in den Vordergrund getretene Fritz Erler, haben Schönes, ja Wundervolles geleistet. Die Verdienstmöglichkeiten des Künstlers wie auch des Kunsthandels waren also keineswegs ganz abgeschnitten. Dazu kam, wie schon betont, daß der Sinn für die Kunst, die nichts mit dem Kriege zu tun hat, in erfreulicher Weise wiedererwacht war, kam nicht zuletzt die auch in die fernstehenden Kreise gedrungene Erkenntnis, daß die Kunst unter Umständen eine recht gute Kapitalanlage ist. So war es nicht zu verwundern, daß statt der befürchteten katastrophalen Baisse eine Hausse der Kunstbörse folgte, wie man sie vordem nicht erlebt hatte. Ein Blick in die Tageszeitungen genügt, um zu sehen, daß viel mehr Menschen als zuvor Geschmack am Bildergeschäft gefunden haben mußten. Man gab sich als Kunstfreund und Sammler aus und kaufte sich Gemälde berühmter Meister mit dem schönen Hintergedanken, sein Geld mindestens so gut anzulegen wie in irgendwelchen Industrieaktien. Die Riesengeschäfte einiger großer Kunstfirmen hatten Schule gemacht und Appetit erregt. Das Schlimme war nur, daß von dieser Hausse nur die berühmten Künstler betroffen wurden, deren Bilder man einfach nach der Marke kaufte. Die Kunst selbst spielte keine Rolle. Der Weizen des sogenannten hohen Kunsthandels blühte, und man konnte in den Zeitungen ohne sonderliche Aufregung lesen, daß die Bilder dieser oder jener Meister ganz offen und ehrlich als gute Kapitalanlage angepriesen wurden. Und man brauchte sich auch nicht weiter zu wundern, daß eins der bedeutendsten Münchner Auktionshäuser mit der bekannten Firma Paul Cassirer in Berlin eine Interessengemeinschaft einging, um seine Einflußsphäre zu erweitern. Wie weit ein solches Zusammengehen für die Kunst gut und nützlich ist, soll hier nicht erörtert werden. Tatsache ist, daß dieser Vorgang ziemliches Aufsehen erregte. Das Kunstfortiment und der Reproduktionshandel konnten von diesen Erscheinungen naturgemäß nicht unberührt bleiben. Das Interesse für reproduzierende Kunst ging zurück, und die Folge war, daß auch die kleineren Kunsthändler es für lukrativer hielten, sich dem Handel mit Gemälden zuzuwenden. Die vielen Menschen, die während des Krieges mehr verdienten denn je, wollten lieber ein Bild im Hause haben, und war es auch noch so schlecht. So haben sich auch hier die Verhältnisse verschoben, und mancher Sortimenter, der früher nie daran gedacht hätte, befaßt sich jetzt damit, die Gemälde seiner mehr oder minder berühmten Malerzeitgenossen an den Mann zu bringen oder nach Originalen alter Meister zu suchen, deren Reproduktionen er früher mit Ehrfurcht verkaufte. (Schluß folgt.)

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuchs
des Deutschen Buchhandels.

25.—30. Juni 1917.

Vorhergehende Liste 1917, Nr. 147.

* = In das Adressbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt.
— H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

*Andreas, Paul, (vormals A. Bayerdörffer), Bremen, Bahnhofstr. 26. Buch- u. Paph. Gegr. 1./II. 1909. Leipziger Komm.: Thomas Komm. Gesch. [Dir.]

Armee-Feldbuchhandlungen Albert Langen aus München, Charleville u. Filialen, gingen an eine andere Firma über. [Dir.]

*Baal, H. van, vormals Smit's Boekhandel, Hengelo (Niederlande). Buch-, Kunst- u. Musikh., Anzeigen-Nachnahme. Techn. Buchh. Fernsprecher 30. Leipziger Komm.: Koehler. [Dir.]

Bayerische Bundesbuchhandlung, Nürnberg. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank. Inh.: Bayer. Bund für Evang. männl. Jugendpflege, E. B. Geschäftsf.: J. Koegle. [Dir.]
Berichtigung der Angabe in Nr. 141.

*Bothe, J., Hohensalza, Bahnhofstr. 4. Buch- u. Paph. Gegr. 1907. Inh.: Frau Ida Bothe. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]

Proede, Adriaan van den, Verlag, Leipzig, ist mit 30./VI. 1917 erloschen. [Dir.]

Brudmann, Hugo, München, hat Fernsprecher 26 128, Bankkonto: Deutsche Bank, München, Postscheckkonto 8154. [Dir.]

Deutsche Zeitungszentrale für Belgien, Brüssel, ging 1./IV. 1917 käuflich an die Firma Georg Stille, Berlin über. Erstere Firma ist erloschen. [B. 147.]

Gewers, Heinrich, Hamburg. Leipziger Komm. jetzt: Goldmar. [Dir.]

*Hermann, Helene, München, Renturmstr. 4. Antiq. u. Leihb. Gegr. 1883. Leipziger Komm.: E. Raumann. [Dir.]

Hofmann, Hans, Buchhandlung, Rorderney, in Konkurs f. 25./VI. 1917. [H. 30./VI. 1917.]

Hofmann's Verlag, Hans, Rorderney, in Konkurs f. 25./VI. 1917. [H. 30./VI. 1917.]

Immenkamp, H., Inh. Wwe. E. Kette, Anna. Leipziger Komm. jetzt: Koehler. [Dir.]

Kirsten, Ernst, Duisburg. Leipziger Komm. jetzt: Breitkopf & Härtel. [Dir.]

Körper, J., Wien. Der Inh. Josef Körper ist verstorben. [Dir.]

*Lindner, Richard, Berlin-Neukölln, Kaiser Friedrichstr. 36/37. Buch- u. Paph. Seit 1907. Gegr. 1902. (Fernspr. Neukölln 622. Bankkonto: Sparkasse Neukölln Nr. 239. Postscheckkonto Berlin 30 508. Leipziger Komm.: Goldmar. [Dir.]

Marhold, Carl, Verlagsbuchhandlung, Halle (Saale). Der Gesellschafter Paul Burckhardt ist 30./VI. 1917 aus der Firma ausgeschieden. [B. 150.]

Meier's Buchh., A., Löben, ging an Fritz Taschenberger über. Die Firma lautet A. Meier's Buch-, Kunst-, Papier- u. Musikalienhandlung, Inhaber Fritz Taschenberger. [H. 25./VI. 1917.]

Missionshandlung, Hermannsburg. Vorstand ist Missionsdirektor Pastor Georg Haccius. [H. 26./VI. 1917.]

Müller, R. Ad. Emil, Karlsruhe, siedelte nach Stuttgart, Werastr. 109 über. [Dir.]

Neufeldt, Kurt, vorm. Braun-Elwert'sche Musikalienhandlung, Marburg. Die Procura des Walter Pabig ist erloschen. [H. 29./VI. 1917.]

Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G., Posen. Die Adresse ist jetzt W. 3, Schließfach 1012. [B. 150.]

Richters Verlags- und Versandbuchhandlung, Bernh., Dresden, jetzt Dresden-R., Maunstr. 58. [B. 150.]

Röpfe & Co., Bremen. Berliner Komm.: Goldmar. [B. 145.]

Rózsavölgyi & Co., Budapest, nimmt vom 1./VII. 1917 ab für ihre Musikalienabteilung und für ihre Buchabteilung getrennte Geschäftsführung vor. Leipziger Komm. für die Musikalienabteilung u. Auslieferung des Musikalienverlags Hofmeister, für die Buchabteilung Brockhaus. [B. 150.]

Schlössel, Adolf J., Leipzig, ist erloschen. [H. 29./VI. 1917.]

Schmidt, Richard Carl, & Co., Berlin, hat v. 1./VII. 1917 Geschäftszeit: 8—1/2, 3—7, Sbd. 8—1/2. [B. 149.]

Schulbuchhandlung, Braunschweig. Gesamtprokura ist erteilt an Paul Quandt u. Karl Forschner. Die dem Gustav Uthoff erteilte Gesamtprokura ist erloschen. [H. 26./VI. 1917.]

Schulze's Buchh., Paul, Inh.: Otto Wünsche, Torgau. Der Inh. Otto Wünsche ist verstorben. [B. 147.]

Seulde, Ferdinand, Eifershausen, hat Postscheckkonto Hannover 11 782. [Dir.]

Smit, H. L., & Zn., Hengelo (Niederlande), ging an H. van Baal über, der das Geschäft unter der Firma H. van Baal vormals Smit's Boekhandel weiterführt. [Dir.]

Trewendt & Granier's Sort- u. Verlbh. (Mfr. Preuß), Breslau. Verlagsauslieferung durch K. F. Koehler, Leipzig. [B. 150.]

Verlag »Berlin-Wien«, Berlin, hat Postscheckkonto Berlin 33 462. [Dir.]

Voigt, Bernh. Friedr., Leipzig. Die Procura des Otto Haun ist erloschen. Procura ist erteilt Ed. Joh. Chr. Rahmmacher. [H. 29./VI. 1917.]